Zeitschrift: Zürcher Illustrierte

Band: 12 (1936)

Heft: 51

Rubrik: Schach

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

: 0: 10:

Eine vortreffliche Angriffspartie aus dem Leopold-Trebitsch-Turnier in Wien.

Damenindische Verteidigung.

Weiß: Hönlinger-Oesterreich.		Schwarz: Friedmann-Polen.
1. d2—d4	Sg8—f6	20. Ta1-b1 Sd7-c5 11)
2. Sg1—f3	b7—b6	21. Lg2—f1 Sc5—d3
3. g2-g3 1)	Lc8—b7	22. Sh4—g2 12) Tf8—e8
4. c2—c4 ²)	c7—c5	23. Sg2—e3 Db6—d4
5. d4-d5 3)	b6—b5	24. Se3—g2 13) Tb8—b4
6. Lf1-g2	d7—d6 4)	25. Tf3—e3 Te8—b8
7. Sf3—h4 ⁵)	b5×c4	26. Lf1×d3 ¹⁴) c4×d3
8. 0-0	g7—g6	27. Dc2-d2 Dd4-c4! 15)
9. e2-e4 ⁶)	Sb8—d7	28. e4—e5 d6×e5
10. Dd1-a4	Lf8—g7	29. f4×e5 16) Lg7—h6
11. Da4×c4	0-0	30. Sg2—f4 Lh6×f4
12. f2—f4 ⁷)	Dd8-b6	31. g3×f4 Dc4×f4+ 17)
13. Dc4—c2	Sf6-g4! 8)	32. Kh2—h1 Tb4×b2
14. h2—h3	c5—c4+	33. Tb1×b2 Tb8×b2
15. Kg1-h1	Sg4—e3	34. Dd2×b2 Df4×e3
16. Lc1×Se3	Db6×e3 9)	35. Db2—b8+ Kg8—g7
17. Kg1-h2	Lb7-a6	36. d5—d6 De3×h3+
18. Sb1—c3	Ta8—b8	37. Kh1-g1 Dh3-g3+ 18)
19. Tf1-f3 10)	De3-b6	Weiß gab auf.

1) Weiß fianchettiert seinen Läufer ebenfalls. Neben dieser guten Spielweise kommt auch e2—e3 in Frage, mit der Absicht, den Königsläufer auf d3 zu postieren.

2) Logischer ist zunächst Lf1-g2

³) Weiß erwartete wohl den schwarzen Bauernzug c7—c5 und zog darum c2—c4, um mit d4—d5 fortsetzen zu können. Schwarz hat jedoch in dieser Variante eine starke Fortsetzung: b6—b5! Unterminierung des weißen Bauernaufmarsches. Anstatt d4—d5 mußte Lf1—g2 nebst 0—0 erfolgen.

4) Auf b5×c4 gewinnt Weiß mit Sf3—e5 den c-Bauern rück. Der Textzug ist deshalb viel nachhaltiger.

6) Durch Oeffnung der Läuferlinie ist d5 allerdings ge-schützt, aber der Springerzug an das Randfeld bedeutet Aus-schaltung einer Kraft. Weiß sollte vielmehr rochieren. Nimmt dann b5×c4, so deckt Weiß mit Sb1—c3 den Bauern d5, und der c4-Bauer kann später gleichfalls zurückgewonnen werden

6) Warum nicht Sb1-c3 nebst Dd1-c2? So konnte Weiß eher einen Angriff am schwarzen Königsflügel inszenieren Mit e2—e4 kürzt sich Weiß selbst die Angriffslinien.

⁷) Geht zur Offensive über, bevor die Figurenentwicklung am Damenflügel erfolgt ist. Ein strategischer Fehler! Noch jetzt sollte Dc4—c2 nebst Sb1—c3 geschehen.

*) Schwarz hat seine Stellung vortrefflich ausgebaut und kann bereits zu Gegendrohungen übergehen. Die Abwehrmaßnahmen von Weiß führen zwangsweise zu weiteren Stellungsschwächungen, die vom Gegner geschickt ausgenützt

9) Schon jetzt steht Schwarz überlegen. Weiß büßte seinen Damenläufer gegen den weniger aktiven Springer ein. Zudem ist b2 eine spürbare Schwäche geworden.

10) Um De3-d3 zu verhüter

11) Statt der Dame dringt nun der Springer nach d3 ein.



Stellung nach dem 20. Zug von Schwarz: Sd7—c5. Der Druck auf b2 wird noch mehr verstärkt. Weiß ist im Notfall zur Hergabe des zweiten Läufers entschlossen.

12) Da Schwarz vorläufig SXb2 wegen Tf2, LXc3, DXc3, Sb2—a4, Tb1Xb6, Sa4Xc3, Tb6Xa6 und Figurenverlust nicht nehmen darf, holt Weiß endlich den ungünstig placierten Springer zurück — aber seine Hilfe trifft zu spät ein.

13) Leider scheitert Se3-d1 an Sd3-e1!

14) Jetzt drohte b2 zu fallen und Weiß muß d3 schlagen.

¹⁵) Sc3 ist das nächste Angriffsziel. Notgedrungen muß Weiß mit e4—e5 die Läuferlinie von g7 schließen. Schlecht wäre der Rückzug Sc3—d1 wegen Dc4—c2!

¹⁶) Das kleinere Uebel konnte mit Te3×e5 in Kauf genom-nen werden. Nach dem Textzug bricht die weiße Stellung men werden. Nach dem Te in wenigen Zügen zusammen



Stellung nach dem 28. Zug von Schwarz: d6×e5.

17) Friedmanns erfolgreicher Angriff führt zu reicher Ernte! $^{18})$ Weiß gibt auf. Nach 38. Kg1—f1 würde d3—d2+, Sc3—b5 und d2—d1=D \pm folgen. Nach Kg1—h1 gewinnt Dg3×e5 wegen weißem Materialverlust.

Titelkampf um die Damen-Weltmeisterschaft.

Titelkampf um die Damen-Weltmeisterschaft.

Im Juni nächsten Jahres wird der Semmering bei Wien der Schauplatz eines ungewöhnlichen Wettstreites sein, in dessen Mittelpunkt die jetzige Weltmeisterin Vera Menchik aus der Tschechoslowakei und die junge deutsche Schachmeisterin var bereits seit einer Reihe von Jahren unbestrittene Titelträgerin. In mehreren Konkurrenzen gelang es ihr stets, ihre gefährlichsten Rivalinnen zu schlagen. Wenn ihr Ruf auch weniger diesen Erfolgen zugrunde lag, so waren es vielmehr ihre Einzelleistungen im Kampfe gegen die bedeutendsten Schachgrößen unserer Zeit. Vera Menchik konnte auch «ihren Mann» stellen und war deshalb in den internationalen Turnieren die «gefährliche Klippe». Nun scheint ihr aber in der deutschen Meisterin eine ernsthafte Gegnerin erwachsen zu sein. Auch Sonja Graf sieht auf eine erfolgreiche Schachlaufbahn zurück. Ihr letzter Durchschlagserfolg war ihr Sieg im internationalen Damenturnier am Semmering. Im Einversten internationalen Damenturnier am Semmering. Im Einver-ständnis mit dem österreichischen Landesverband hat die Kur-verwaltung vom Semmering den interessanten Wettstreit um den höchsten Damentitel in London vertraglich festgelegt. Es müssen 16 Partien gespielt werden. Bei Punktgleichheit bleibt Frl. Menchik Titelinhaberin. Man sieht also mit Spannung auf das Treffen zwischen diesen beiden Schachamazonen.





HERSTELLER: J. DURSTELER & CO. A. G., WETZIKON-ZURICH Alteste Strumpf-Fabrik der Schweiz T